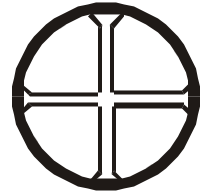


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.com>



März 2004

Nummer 3



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Einen Zugang zu den österlichen Geheimnissen, auf die wir uns in diesen Wochen der Fastenzeit vorbereiten, vermag uns der hl. Gregor von Nazianz, den die Griechen „Grigorios, der Theologe“ nennen, zu eröffnen. Der Heilige (329/30 - 389/90) stammte aus Kleinasien in der heutigen Türkei. Er war Studienfreund des hl. Basilius. Er wurde Mönch und Priester und war kurze Zeit Bischof von Konstantinopel. Er war ein leidenschaftlicher Gottsucher und Verfechter der Gottheit Christi. Gegen die Irrlehre des Arius bekennt der Heilige entschieden die Wahrheit von den zwei Naturen, der göttlichen und der menschlichen, in der Person des Mensch gewordenen Gottessohnes Jesus Christus.

Zum Fest des hl. Gregor, das die Griechen am 25. Januar feiern, wollten wir mit einer Gruppe unserer Pfarrgemeinde in Nea Karvali bei Kavalla sein, wo sich seine Reliquien befinden. Leider verhinderte der starke Wintereinbruch mit Schnee und Eis unsere Wallfahrt. Der eingeschneite Flughafen von Kavalla erlaubte keine Landung, vermutlich auch wegen des fehlenden Schneepfluges, wie uns der für unseren Flug vorgesehene Pilot, Dimitrios Karakostas (Gatte unseres Pfarrmitgliedes Frau Uschi), mit anteilnehmenden Worten erklärte. Die Prozession mit den Reliquien des Heiligen und die anschließende Begegnung mit Metropolit Prokopios von Kavalla sind uns leider versagt geblieben. Wenn wir auch die Wallfahrt nicht unternehmen konnten, so bleiben uns doch die wertvollen Worte des hl. Gregor. Aus dem reichen Schatz dieses Kirchenvaters und –lehrers können wir noch heute schöpfen.

Kraftvoll ist die gegen die Anhänger des Arius gerichtete Rede des Heiligen, die wir auf den Pfarrbriefseiten 6 und 7 finden. Sie kann uns auch heute Ermutigung und Hilfe sein für unseren Glauben an Jesus Christus, den wir in diesen Wochen der Fastenzeit, besonders auch durch die stille eucharistische Anbetung (s. S. 4 und S. 9), vertiefen wollen.

Mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit grüßt Sie

Klerik. Hans Brabed.

Umseitiges Bild:

Der hl. Grigorios, Wandmalerei Kloster Stavroniki, Berg Athos

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupis 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristoschwwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März:

1. Dass Einheimische und Zuwanderer in gegenseitiger Rücksichtnahme auf ihre Kulturen, Traditionen und Rechte in Harmonie zusammenleben.
2. Dass in Afrika die Vielfalt der Geistesgaben durch enge Zusammenarbeit der Missionsinstitute und der Ortskirchen genützt werde.

Mo	01.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	02.03.	09.00	Euch. Anbetung* und hl. Messe	Kifissia
Mi	03.03.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	04.03.		Hl. Kasimir, Gedenktag	
		10.30	Kreuzweg und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	05.03.	17.30	Weltgebetstag der Frauen	Sina 68
Sa	06.03.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
So	07.03.		II. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	11.03.	10.30	Kreuzweg	N. Kosmos
Fr	12.03.	18.30	Euch. Anbetung* und hl. Messe	Atrium
Sa	13.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	14.03.		III. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	15.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	16.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mi	17.03.		Hl. Gertrud von Nivelles, Gedenktag	
		18.30	Euch. Anbetung* und hl. Messe	Kifissia
Do	18.03.		Hl. Cyrill von Jerusalem, Gedenktag	
		10.30	Kreuzweg und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	19.03.		HL. JOSEF – BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA, HOCHFEST	
		18.30	HOCHAMT	Atrium
Sa	20.03.	18.00	PONTIFIKALMESSE MIT UNSEREM HERRN ERZBISCHOF NIKOLAOS SONNTAGVORABENDMESSE VOM IV. FASTENSONNTAG	Kifissia
So	21.03.		Alle sind zur Sonntagvorabendmesse mit unserem Herrn Erzbischof eingeladen	
		18.00	Hl. Messe (St. Maria)	Rhodos
Mi	24.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	25.03.		VERKÜNDIGUNG DES HERRN HOCHFEST	
		10.30	HOCHAMT	N. Kosmos
Fr	26.03.	18.30	Euch. Anbetung* und hl. Messe	Atrium
Sa	27.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	28.03.		V. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	29.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	30.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	31.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia

* EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

In der diesjährigen Fastenzeit wollen wir in einer jeweils halbstündigen stillen eucharistischen Anbetung vor den oben angegebenen hl. Messen unsere Liebe zu Jesus Christus erneuern und uns auf Ostern, das Fest unserer Erlösung, vorbereiten. (s. dazu auch S. 9 - Gedanken zur Anbetung).

.

Unser Pfarrer ist vom 05.03. bis 11.03.2004 in Exerzitien. In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFFEN

Kifissia

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 03. März, 16.30 Uhr

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken zeigen wir den Film „Interview mit Peter Seewald“ (45 Min.). Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle herzlich eingeladen. Anschließend ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

GESPRÄCHSABEND

Kifissia

Die Fortsetzung des Gesprächs mit unserem Pfarrer über die 21 Konzilien der Kirche findet statt am

Mittwoch, dem 17. März

im Anschluss an die Messfeier. Diesmal wird das Konzil „Lateran III“ aus dem Jahre 1179 behandelt.

AUSFLUG

Unseren nächsten Ausflug wollen wir am

Samstag, dem 20. März

unternemen, diesmal geht es wieder in die Nähe von Athen. Als erstes suchen wir die Ruinen des **Amphiraion** auf. Die kiefernumstandene antike Kultstätte war Amphiraios geweiht, einem König von Argos. Wie in Epidaurus wurden auch hier Kranke durch Fasten und Tempelschlaf auf ihre Heilung vorbereitet. Neben Überresten von Kur- und Pilgerhäusern ist auch ein teilweise erhaltenes Theater zu besichtigen, das etwa 3000 Zuschauer fasste. Unsere zweite Station ist das neue schöne orthodoxe Frauenkloster **I.M. Eisodion tis Theotokou** in Markopoulos/Oropos, wo uns **Äbtissin Nymphodora** zu einem Gespräch (mit Klosterkaffee) empfängt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen werden wir in **Ag. Apostoli**, einem kleinen Fischerdorf mit Promenade, eine ausgedehnte Mittagspause halten. Zum Abschluss kehren wir zurück nach Kifissia, wo unser Herr **Erzbischof Nikolaos Foscolos** mit uns um 18.00 Uhr die Sonntagsmesse feiert. Nach der Feier der hl. Messe fährt der Bus sogleich in die Stadtmitte zurück.

Am Vormittag Abfahrt des Busses um 09.30 Uhr ab Odos Omirou (gegenüber dem Goethe-Institut), um 09.55 Uhr ab Platia Kifissias und um 10.00 Uhr auf der Höhe des Gemeindezentrums Leoforos Kifissias/Odos Kritis (bei der Taverne „To Koutouki“). Gegen 19.00 Uhr Rückfahrt von Kifissia nach Athen-Zentrum. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro.

VORTRAG

Kifissia

Unser Pfarrer wird über das Leben des hl. Gregor von Nazianz sprechen und einige Gedanken des Heiligen vorstellen am

Montag, dem 29. März, 18.00 Uhr

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Die diesjährige ökumenische Gebetsstunde zum Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, dem 05.03.2004, um 17.30 in der evangelischen Christuskirche, Odos Sina 68, statt.

HL. GREGOR VON NAZIANZ 329/30 – 389/90

Der, den du jetzt verachtest, war vorher über dir. Was er war, ist er geblieben, und er hat angenommen, was er nicht war. Geboren wurde er, doch war er gezeugt von Ewigkeit her. Er ist von einer Frau geboren worden, aber aus einer Jungfrau: da findet sich Menschliches und Göttliches zugleich. Hier unten hat er keinen Vater und oben hat er keine Mutter: das hängt einzig mit der Gottheit zusammen. Er befand sich im Schoß seiner Mutter und wurde doch von einem Propheten erkannt, der selbst auch im Schoß seiner Mutter war und aufhüpfte beim Herannahen des *Wortes*, seines Schöpfers. Er wurde in Windeln gehüllt, aber er legte das ihn umhüllende Grabtuch ab, als er aufstand. Er wurde in eine Krippe gelegt, aber von den Engeln verherrlicht, durch einen Stern angekündigt und von den Weisen angebetet. Er hatte weder »Gestalt« noch »Schönheit« vor den Juden, aber für David war er »auffallender durch seine Schönheit als alle Menschenkinder«, und auf dem Berge strahlte er »heller als die Sonne«. Als Mensch wurde er getauft, aber als Gott tilgte er die Sünden aus. Als Mensch wurde er versucht, aber als Gott siegte er über den Versucher und fordert uns auf zu vertrauen, denn er hat die Welt überwunden. Er hatte Hunger, speiste aber große Volksmengen und ist das lebendige himmlische Brot. Er hatte Durst, aber er rief »Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!«, und er versprach, dass die, die an ihn glauben, zu Quellen lebendigen Wassers werden. Er empfand Müdigkeit, aber er ist die Ruhe der Müden und Beladenen. Er wurde von Schlaf überwältigt, aber er wandelt auf dem Meere; er gebietet den Wellen und

hilft dem in den Fluten versinkenden Petrus heraus. Er zahlt Steuer, doch entnimmt er die silberne Steuermünze einem Fische und ist der König derer, die die Steuer von ihm fordern. Man nennt ihn einen Samariter und »besessen«, aber er rettet den, der aus Jerusalem herabkam und unter die Räuber gefallen war. Er wird von den unreinen Geistern erkannt, er verjagt sie, stürzt Legionen von Geistern ins Meer und sieht den obersten der bösen Geister »wie einen Blitz vom Himmel fallen«. Man will ihn steinigen, doch man kann ihn nicht ergreifen. Er betet, aber er erhört, die ihn bitten. Er fragt, wohin sie Lazarus gelegt haben, denn er ist Mensch; aber er erweckt Lazarus, denn er ist Gott. Er wird zu geringem Preis verkauft: für dreißig Silberstücke, aber er kauft die Welt los zu hohem Preis: durch sein eigenes Blut. Er wird zur Schlachtbank geführt wie ein Schaf, aber er ist der Hirte Israels und jetzt der ganzen Welt. Wie ein Lamm öffnet er seinen Mund nicht, aber er ist das *Wort*, das von der Stimme des Rufenden in der Wüste verkündet wird. Er ist schwach und verwundet, aber er heilt jede Krankheit und jede Schwachheit. Er wird am Baum des Kreuzes erhöht, er ist daran genagelt, aber er gibt uns das Anrecht auf den Baum des Lebens wieder, er rettet den mit ihm gekreuzigten Schächer und taucht die sichtbare Welt in Finsternis. Er wird mit Essig getränkt und in seine Speise gibt man Galle, aber wer ist er? Der, welcher Wasser in Wein verwandelt und der »unsere Bitternis« von uns nimmt, der die »Süße« ist und nach dem all unser Verlangen sich richtet. Er gibt sein Leben hin, aber er hat die Macht, es wieder an

JESUS CHRISTUS WAHRER GOTT UND WAHRER MENSCH

sich zu nehmen, und bei seinem Tode zerreißt der Vorhang des Tempels, die Felsen zerspringen und die Toten stehen auf. Er stirbt, aber er spendet Leben, und durch seinen Tod zerstört er den Tod. Er wird begraben, aber er steht vom Tode auf. Er steigt hinab in das Totenreich, aber er führt die Seelen der Gerechten herauf, er steigt zu den Himmeln auf, und er wird wiederkommen, zu richten Lebendige und Tote, und wird die falschen Urteile vieler zunichte machen.

Wenn es nun in der Schrift Stellen gibt, die euch Anlass zum Irrtum, sind, so finden sich andere Stellen, die euren Irrtum zerstreuen.

Im Namen Christi richten wir an euch diese Ermahnung und dieses Gebet: »Vershnet euch mit Gott und lschet den Geist nicht aus«, oder besser, Christus möge sich mit euch versöhnen, und der Geist möge euch, wenn auch spät, erleuchten! Sollte aber der Geist des Widerspruchs siegen, dann sei uns doch gewährt, dass wir für uns die Dreifaltigkeit bewahren und von ihr bewahrt werden: dass wir rein und ohne Sünde bleiben bis zur vollkommeneren Offenbarung dessen, was wir erhoffen in Christus unserm Herrn, dem die Ehre gebührt in Ewigkeit.

Amen.

Rede XXIX, 19—21

MORGENGEBET

In der Morgenfrühe bitte ich meinen Gott um Hilfe: dass ich kein Werk der Finsternis vollbringe oder billige, dass ich dir diesen Tag so gut wie möglich weihe, dass ich unerschütterlich bleibe und Herr meiner Leidenschaften! Sollte ich bse sein, so schäme ich mich meines Alters und des mystischen Tisches wegen, an dem ich stehe. Dies ist mein Wille, mein Christus, führe mich zum Ziel!

Dichtungen II, 1,24



ABENDGEBET

Ich habe dich belogen, dich, der du die Wahrheit bist, dich, Wort Gottes, als ich dir den heutigen Tag weihte! Der Abend findet mich, ohne dass ich ganz Licht bin! Und doch hatte ich dich darum gebeten und verließ mich darauf; doch manchmal sind meine Füße gestrauchelt; denn die Finsternis kam, sie, die mir mein Heil missgnnt!

Christus, mein Licht, leuchte mir und zeige dich mir wieder!

Dichtungen II, 1,25

RÜCKBLICK AUF DEN VORIGEN TAG

Der gestrige Tag, o Herr, gehört mir nicht mehr. Zorn hat sich eingeschlichen und mich hinterlistig erfasst. Könnte doch heute ein Lichttag für mich sein!

Gregor, besinne dich auf dich selbst; versäume es nicht, deinen Blick auf Gott zu richten; du hast es gelobt: sei auf dein Heil bedacht!

Dichtungen II, 1,26

DAS GESCHENK DER WAHRHEIT

... **e**ine gewichtige Frage: Ist es nicht Anmaßung, in Sachen Religion von Wahrheit zu sprechen, gar zu behaupten, in der eigenen Religion die Wahrheit erkannt zu haben, die eine, die zwar Wahrheitserkenntnis bei anderen nicht außer Kraft setzt, aber die versprengten Stücke zur Einheit zusammen sammelt? Heute ist es zu einem Slogan von unwiderstehlicher Durchschlagskraft geworden, diejenigen als zugleich einfältig und arrogant abzuweisen, denen man nachsagen darf, sie glaubten, die Wahrheit zu „haben“. Solche Leute, so scheint es, sind dialogunfähig und letztlich nicht ernst zu nehmen. Die Wahrheit „habe“ eben niemand. Wir alle könnten immer nur auf der Suche sein. Aber - so muss man dagegen fragen - was ist das für eine Suche, die nie ankommen darf? Sucht sie wirklich, oder will sie in Wahrheit gar nicht finden, weil es das Gefundene nicht geben darf? ... Mir scheint, man müsse die Sache mit der Anmaßung umkehren: Ist es nicht Anmaßung zu sagen, Gott könne uns nicht das Geschenk der Wahrheit machen? Er könne uns die Augen nicht öffnen? Ist es nicht eine Verachtung Gottes zu sagen, wir seien nun einmal blind geboren, und Wahrheit sei nicht unsere Sache? Ist es nicht eine Degradierung des Menschen und seiner Sehnsucht nach Gott, uns nur als ewig im Dunkel Tastende anzuerkennen? Und damit geht dann Hand in Hand die wirkliche Anmaßung, dass wir eben selber Gottes Stelle einnehmen und bestimmen möchten, wer wir sind und was wir tun und aus uns und der Welt machen wollen. Im übrigen schließen sich Erkenntnis und Suchen nicht aus. Es gibt bei Gregor von Nyssa wie bei Augustinus herrliche Texte, die die Unendlichkeit von Gottes Größe herausstellen und sagen, dass alles Finden tieferes Suchen auslöst und dass es unsere

ewige Freude sein wird, Gottes Antlitz zu suchen, d.h., in immer neuem freudigen Entdecken unendlich ins Unendliche hinein zu wandern und so das Abenteuer der ewigen Liebe als Antwort auf unseren Durst nach Glück zu empfangen...

Der Aufbruch zum christlichen Glauben ist möglich geworden, weil es in Israel Menschen des suchenden Herzens gab, die mit den geläufigen Gewohnheiten nicht zufrieden waren, sondern nach Größerem Ausschau hielten: Maria, Elisabeth, die Zwölf und all die anderen, die im Neuen Testament erscheinen. Die Heidenkirche ist möglich geworden, weil es sowohl im Mittelmeerraum wie im Vorderen und Mittleren Asien, wohin die Missionare kamen, wartende Menschen gab, die sich nicht mit dem Vorgefundenen begnügten, sondern den Stern suchten, der sie den Weg zum wahren Retter der Welt weisen sollte. Die Rede vom einzigen und universalen Heilmittler Jesus Christus schließt keinerlei Verachtung der anderen Religionen ein, aber sie setzt sich entschieden der Resignation der Wahrheitsunfähigkeit und der bequemen Statik des Alles-bleiben-Lassens entgegen. Sie appelliert an die allen Menschen eingesenkte Sehnsucht des Herzens, an die Sehnsucht, die auf das Größere, auf Gott selbst, auf die gemeinsame Wahrheit wartet. Dies geht übrigens auch die Christen an: Auch sie dürfen sich nicht mit einem Gewohnheitschristentum, mit bloßem Ritualismus und hergebrachten Gewohnheiten begnügen. Auch sie müssen immer wieder die Gewohnheit aufbrechen, um der Wahrheit zu begegnen, die in Jesus Christus Fleisch angenommen hat...

*Aus Joseph Cardinal Ratzinger
„Unterwegs zu Jesus Christus“*

GEDANKEN ZUR ANBETUNG

Augustinus sagt einmal in einer Predigt zu seinen Kommunikanten: Niemand kann kommunizieren, ohne zuerst angebetet zu haben. Theodor von Mopsuestia, ein Zeitgenosse von ihm, der in Syrien wirkte, berichtet, dass jeder Kommunikant vor dem Nehmen der heiligen Gabe ein Wort der Anbetung sprach. Besonders ergreifend ist, was uns von den Mönchen in Cluny um das Jahr 1000 erzählt wird. Wenn sie zur Kommunion hintraten, zogen sie ihre Schuhe aus. Sie wussten, dass hier der brennende Dornbusch ist, dass das Geheimnis, vor dem Mose in die Knie sank, hier anwesend war... Schließlich ist auch das Knien wesentlich: als die leibhaftige Gebärde der Anbetung, in der wir aufrecht, bereit, verfügbar bleiben, aber zugleich uns vor der Größe des lebendigen Gottes und seines Namens beugen. Jesus Christus selbst hat nach dem Bericht des heiligen Lukas die letzten Stunden vor seinem Leiden auf dem Ölberg kniend gebetet (Lk 22,41). Stephanus fiel auf die Knie, als er vor seinem Martyrium den Himmel offen und Christus stehen sah (Apg 7,60). Vor ihm, dem Stehenden, kniet er. Petrus hat kniend gebetet, um die Auferweckung der Tabita von Gott zu erleben (Apg 9,40). Paulus hat nach seiner großen Abschiedsrede vor den Presbytern von Ephesus (vor seinem Weggang nach Jerusalem in die Gefangenschaft hinein) kniend zusammen mit ihnen gebetet (Apg 20,36). ... Solches Knien ist der leibhaftige Ausdruck unseres Ja zur wirklichen Gegenwart Jesu Christi, der als Gott und Mensch, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut unter uns anwesend ist... Die Verehrung des Herrn im Sakrament ist auch eine Schule zur Schärfung des Gewissens. ‚Christus kommt in die Herzen und besucht das Gewissen unserer Brüder und Schwestern‘ (Papst Johannes Paul II.). Die Abstumpfung der Gewissen ist das Einlasstor der Gewalt, die die Welt verwüstet. Wer auf das Gesicht des

Herrn hinschaut, in das die Knechte des Hohen Rats und des Pilatus hineingespuckt, das sie geschlagen und begehrt haben, der sieht in seinem Gesicht den Spiegel unserer Gewalt, den Spiegel dessen, was Sünde ist, und empfängt jene Reinigung des Gewissens, die zugleich die Voraussetzung jeder sozialen Reform, jeder Besserung der menschlichen Dinge ist. Denn die Reform der menschlichen Verhältnisse beruht zuallererst auf der Bestärkung der sittlichen Kraft. Nur Sittlichkeit ist die Kraft, die der Gewalt und dem Egoismus Dämme setzen kann, und wo sie bedeutungslos wird, da ist der Verlierer allemal der Mensch selbst, die Schwachen zuerst.

So sagt uns der Papst auch, dass die eucharistische Verehrung eine ‚Schule tätiger Nächstenliebe ist‘. Die großen sozialen Heiligen waren darum immer auch große eucharistische Heilige... In unserer Zeit steht uns das Bild von Mutter Teresa von Kalkutta vor den Augen. Wo immer sie Häuser ihrer Schwestern im Dienst an den Sterbenden und Ausgestoßenen eröffnete, war das Erste, dass sie einen Ort für den Tabernakel verlangte, weil sie wusste, dass nur von dorthier die Kraft für diesen Dienst kommen konnte. Wer den Herrn im Tabernakel kennt, der erkennt ihn in den Leidenden und Bedürftigen...

Der, den wir anbeten ... ist nicht eine ferne Macht. Er hat sich selbst vor uns hingekniet, um unsere Füße zu waschen. Und das gibt unserer Anbetung das Gelöste, das Hoffende und das Frohe, weil wir uns vor dem beugen, der sich selbst gebeugt hat, weil wir uns in die Liebe hineinbeugen, die nicht versklavt, sondern verwandelt. So wollen wir den Herrn bitten, dass er solche Erkenntnis und solche Freude uns schenken möge...

*Aus Joseph Cardinal Ratzinger
„Gott ist uns nah“ und
„Unterwegs zu Jesus Christus“*

BAZAR 2003

Der Bazar 2003 stand wieder unter der Schirmherrschaft der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich und der Schweizer Eidgenossenschaft und fand wie jedes Jahr in der Deutschen Schule Athen statt. Wir danken allen, die sich auch dieses Mal wieder um den Bazar bemüht haben, insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den unzähligen Besuchern des Bazars und nicht zuletzt den großzügigen Spendern:

AMWAY, ATHENER ZEITUNG, ATHENS INTERNATIONAL AIRPORT, BALLAUF HELLAS, BARAVERNALDIA, BAYER HELLAS, BAYERN BIERHAUS, BEER - GARDEN RITTERBURG, BEIERSDORF HELLAS A.E., BENITO DELICATESSEN, BENOS OPTIK, BIOTOPOS, BLIZZARD SKI, BOEHRINGER INGELHEIM, BONBON, BOSCH HAUSGERÄTE BSH, BÜCHERSTUBE COLIBRY, BUCHHANDLUNG BIBLIOKINISI, BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH, CARREFOUR MARINOPOULOS, CARTISSIMO, CHRISTA JÜNGLING, CLAUDIA PSYCHATERPENSTEIN, COCO-MAT, COMPO HELLAS S.A., COWA HELLAS, DEUTSCHE BUCHHANDLUNG Omirou, DIETER SCHMIDT, DIMITRIADIS, EADS Hellas, EKFRASSI Frisör, ELAIS, EN'LEVKO Marlies Mega, ERNA PAPADA, ETHNIKI TRAPEZA, EXTRA Supermarkt, FREMDENVERKEHRSWERBUNG ÖSTERREICH, FARMAKEIO DAMBERGIS, Galery DE BAUTE, GÖBHARTER GMBH ÖSTERREICH, GRAPSAS TOURS, HEAVEN CD & HiFi, HELITTA, HELLENIC BREWERIES ATALANTIS, HOTEL CORAL, HOTEL IMPERIAL WIEN, ILIOTROPIO, IMAS A.G., INN CRYSTAL ÖSTERREICH, INTERCONTOR SPEDITION, KÄRCHER A.E.E., KATSELIS, KAYSER SIPHON ÖSTERREICH, RADIO KORASIDIS, KRAFT FOODS HELLAS A.E., KTIMA EFXARIS / PLOTIN, LIDL HELLAS, LOBBE TZILALIS, LOBMEYER WIEN, LODEN PLANKL WIEN, LUFTHANSA, MAKEDONIKI A.E., MALOUF Boutique, MANNER ÖSTERREICH, MERCEDES BENZ HELLAS, MICHAELA FREY WIEN, MIELE HELLAS, MILITZER & MÜNCH HELLAS GMBH, MOLDEN VERLAG WIEN, NICOLE JEWELLERY, NOTOS BUCHHANDLUNG, NOVARTIS S.A., OCTOBERFEST RESTAURANT, OIA VILLAGE, OIKIA, ÖKOLOGIKA TROFIMA TIS THEOFANOS, OPEL HELLAS S.A., OSRAM, PAUL HARTMANN HELLAS A.E., PENSION SKAMNOS, PEPSI COLA, PORTO CARRAS, POURGANOU Apotheke, PRINGIPIANOS, RESTAURANT ALPENSTUBE, ROKKAS, SCHENKER + Co. A.G., SCHERING HELLAS S.A., SCHMIDT - SÖHNE, SCHWÄB. JUNGFRAU, SEB BENROUBI, SIEMENS A.E., SIEMENS HAUSGERÄTE BSH, STAMBOULIDIS & Co., STEAKHOUSE GLYFADA "O ANTONIS", STUDIO ALPHA, SWISS INTERNATIONAL AIR LINES LTD., TECHNIENTOS, TERLANA A.E., TIPO BOUTIQUE, TRIUMPH INTERNATIONAL A.G., TUI HELLAS, WELLA HELLAS, WÜRTH HELLAS S.A.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.com>

Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Frau Berta Schmidt 12.03.

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr http://www.ekathen.com	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.:	210 3612 288
<u>Yosikis:</u>	Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags dkiz@otenet.gr http://www.vdgg.de/g_athen	Fax:	210 3612 952
		10.00 - 13.00 Uhr	

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

«AG. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Teúxowariz. 205 • Mártiow 2004 • Idioktêthw Albert Büttner Verein

Ekdóthwkai upeúzunowkatá nómon Efhmériow Hans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS

«AG. MIXAHL» AZHNVN

OdówEkállhw10 ❖ 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.com>